

Der digitale Tuschkasten

— zweite Auflage —

Schon vor vielen Jahren habe ich mich mit den "Alten Meistern" der Fotografie beschäftigt. Viele hundert Fotos verschiedener Autoren fand ich in der von Alfred Stieglitz herausgegebenen Zeitschrift "CAMERA WORK". Aus diesem Fundus habe ich einige Bilder herausgesucht, die mir geeignet für grafische Experimente erschienen. Natürlich wurden nur gemeinfreie Bilder verwendet, deren Urheber vor mehr als siebzig Jahren verstorben sind.

Auf jedem Blatt befindet sich die Wiedergabe des Originals neben - bzw. über - der von mir verfremdeten Nachbearbeitung. Die Originale wurden einheitlich in Sepia koloriert. Als ein willkommenes Stilmittel ergab sich der "Korneffekt", der durch das Verwenden gerasterter Vorlagen entstanden ist. Da die Vorlagen viel kleiner waren als die für den Druck aufbereiteten Bilder, erscheinen sie meist unscharf. Es können sich bei der Betrachtung am Bildschirm auch Moiré-Effekte ergeben.

Bei der Nachbearbeitung habe ich in erster Linie das Werkzeug der Tontrennung genutzt, um den verschiedenen Helligkeitsstufen Farbwerte zuzuweisen. So lassen sich beim Betrachten des jeweiligen Bildes Stimmungen vermitteln, die über die rein realistische Fotobetrachtung hinausreichen.

Martin van der Veer